

betreffend Stadt-Casino

Der Barfüsserplatz ist der wichtigste Platz im öffentlichen Raum der Stadt Basel. Diese Zentrumsfunktion erfüllt er für Märkte, Events und andere Anlässe sowie als «nicht-kommerzieller» Begegnungsort für Alt und Jung.

Der geplante Neubau des Stadt-Casinos ist ein Projekt mit grossem Potenzial. Die Pläne der Casino-Gesellschaft sind mutig, der neue Bau begrüßenswert.

Es stellen sich aber im Zusammenhang mit dem neuen Stadt-Casino einige berechnete Fragen, insbesondere was die künftige Verfügbarkeit des bedeutendsten Platzes der Stadt betrifft. Im Ausgabenbericht zum Projektierungskredit für das Projekt «Neues Stadt-Casino Basel» spricht die Regierung auch die Zielsetzung einer Neugestaltung des Barfüsserplatzes an. Diese stehe zwar nicht im direkten Zusammenhang mit dem Neubau des Stadt-Casinos – im Rahmen dieses Neubaus sollen lediglich «minimale Platzanpassungen» geprüft werden. Es ist jedoch absehbar, dass mit dem Neubau grössere Flächen des Platzes beansprucht werden, beispielsweise wegen der vorgesehenen neuen Führung der Passantenströme vom Steinenberg diagonal durch das Gebäude. Die Beeinträchtigung heutiger Nutzungen während der Bauphase und nach der Errichtung des neuen Stadt-Casinos ist deshalb zumindest nicht auszuschliessen.

Angesichts dieses Hintergrundes und der kommenden Vorlagen zu Zonenänderung und Bebauungsplan sowie Investitionsbeitrag des Kantons Basel-Stadt erlaube ich mir, dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

1. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, wonach die neuen Publikums- und Passantenströme vom und zum Nordeingang des neuen Casinos eine beträchtliche Fläche des heutigen Barfüsserplatzes in Anspruch nehmen werden?
2. Wie beurteilt er das daraus resultierende Risiko der Beeinträchtigung von Märkten, Herbstmesse und grösseren kulturellen Veranstaltungen?
3. Ist eine Reduktion der heutigen Nutzungen allenfalls gewünscht?
4. Mit welchen organisatorischen, planerischen, baulichen und finanziellen Mitteln beabsichtigt der Regierungsrat, die heutigen Nutzungen und den Gebrauch des Platzes zu erhalten oder gegebenenfalls für gleichwertigen Ersatz zu sorgen – während der Bauphase und nach Fertigstellung des Neubaus?
5. Wird die Schallisolation des neuen Stadt-Casinos ein gleichzeitiges Nebeneinander von Veranstaltungen auf dem Platz und im Neubau ermöglichen?
6. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Argumentation, dass die absehbare Neugestaltung des Barfüsserplatzes gleichzeitig mit der Projektierung und Errichtung des markanten Stadt-Casino-Neubaus an die Hand genommen werden sollte? Ist er bereit, die entsprechende Planung inhaltlich und zeitlich auf den Neubau abzustimmen?

Tino Krattiger